

Die Ziffern und Sterne nach den Antworten verweisen auf die Informationskästen rechts.

QUIZ-
FRAGE

ANTWORT

- 12 Im Jordan ②
- 247 Misogi ②
- 268 Zum Einölen des Körpers ③
- 302 In Mesopotamien ⑨
- 316 Seife
- 428 Richtig (von 1713 bis 1853)
- 590 Sauna ⑤ ⑧
- 633 C: Caracalla (186–217 n. Chr.)
- 692 Bade
- 770 Für ein Dampfbad ③ ⑤
- 810 Falsch (sie wurden von den Maya gebaut) ⑧
- 854 Procter und Gamble
- ★ 945 Mit Shampoo
- 975 Bei den Kelten ⑨

Wichtige Fakten ①

◆ Das **Waschen** als Säuberungsmaßnahme ist so alt wie die menschliche Gesellschaft. Früher wusch man sich allerdings eher aus **rituellen Motiven** heraus – gesundheitliche Aspekte spielten erst sehr viel später eine Rolle.

◆ Das Gefühl der Sauberkeit wurde offenbar um seiner selbst Willen geschätzt, doch ist die

Verbindung zwischen dem Waschen des Körpers und der **spirituellen Reinigung** niemals völlig verschwunden – Reinigungsrituale aus früherer Zeit sind Teil vieler heutiger Religionen.

◆ Produkte wie **Seife** gibt es schon lange. Den Römern war die Beseitigung von Körpergeruch und Schmutz wohl ebenso wichtig wie uns.

Gleich nach der Gottesfurcht ②

Rituelle Waschungen sind ein Merkmal vieler Religionen. Im Judentum sind tägliche Waschungen Pflicht und der Islam schreibt etwa vor dem Gebet rituelle Waschungen vor. Auch die christliche **Taufe** steht in dieser Tradition. Früher fanden Taufen in klarem Bezug zu Jesus, der von Johannes dem Täufer im Jordan getauft wurde, in einem Fluss, See oder Teich statt. Die Taufe weist auffallende Ähnlichkeiten mit dem Brauch der Hindu, im heiligen Fluss **Ganges** zu baden, und mit dem japanischen Schintoritual der Selbstreinigung im Fluss bzw. unter einem Wasserfall (**misogi**) auf.

WEIHWASSER Im Christentum lieben sich Sünden mit Weihwasser abwaschen.



★ 945

Shampoo

Das Wort „Shampoo“ leitet sich von dem Hinduwort **champo** ab, was so viel wie Massieren bedeutet. In den 1930er-Jahren entwickelte der Amerikaner **John Breck** das erste im Einzelhandel erfolgreich verkaufte Shampoo, das großes Interesse fand.

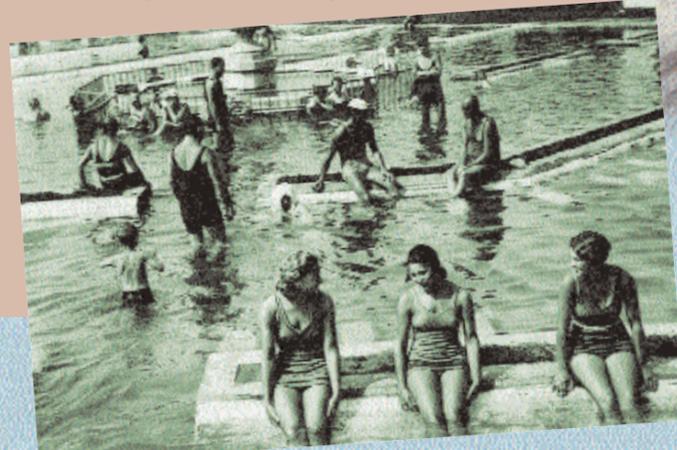
In Rom ③

Der reiche römische Lebe- mann besuchte wohl täglich die öffentlichen Bäder. Zunächst wurde der Körper im **unctuarium** mit Öl gesalbt; danach verausgabte man sich körperlich im Hof (**palaestra**), wo Lauftraining und Gewichtheben auf dem Programm standen. Im Anschluss entspannte man sich in der erwärmten Luft des **tepidariums**, bevor man das Dampfbad (**calidarium**) betrat. Nachdem man sich den Schweiß mit dem metallenen **strigil** abgewischt hatte, nahm man ein warmes Bad und kühlte sich dann im **frigidarium** ab.

Wasser als Therapeutikum ④

Heiße Quellen waren schon immer ein Anziehungspunkt für den Menschen. In vielen alten Kulturen galt ein Bad in Thermalquellen als heilsam und wohltuend. In Schriften, die vermutlich von dem griechischen Arzt Hippokrates stammen, wird ein Bad in warmem Quellwasser als **Therapie** für Krankheiten wie Gelbsucht und Rheuma empfohlen. In römischer Zeit wurden heiße Quellen für die öffentlichen Bäder genutzt.

JUNGBRUNNEN Durch heiße Quellen gespeiste Becken sind Oasen der Entspannung, wie hier auf der Margareteninsel in Budapest.



BadeFREUDEN ⑤

Die Ursprünge des **türkischen Dampfbades** liegen in der römischen Welt. Die Araber kamen bei ihrem Vordringen nach Nordafrika ab dem 7. Jh. mit der Institution der öffentlichen römischen Thermen in Berührung. Das Konzept des **calidariums** verband sich mit der islamischen Tradition der Reinigungsrituale und führte schließlich zur Entstehung des **Hamam**, der türkischen Variante des Dampfbades. Ein typischer **Hamam** bestand damals aus drei Räumen: einem heißen, einem warmen und einem kühlen. **Tellak** genannte Knaben seiften die Badenden ein und schrubbten sie ab. Seit den 1850er-Jahren ist das türkische Dampfbad auch in Westeuropa bekannt.

Im **russischen Bad** setzte man sich trockener Hitze aus, bevor man sich ähnlich wie in der finnischen **Sauna** im eisigen Wasser abkühlte oder im Schnee wälzte. In den viel besuchten städtischen Bädern (**Banjas**) wurde die trockene Hitze bald durch das Dampfbad ersetzt.

DAMENBADETAG Öffentliche Bäder wie dieses hier in Paris schossen im Europa des 19. Jh. aus dem Boden.

Bäder und Badezimmer ⑥

In der zweiten Hälfte des 19. Jh. erlebte die **Seifenproduktion** einen Boom. Die **hygienischen** Einrichtungen veränderten sich jedoch kaum. Die Reichen badeten und wuschen sich in ihren Schlafzimmern, wobei das warme Wasser von den Dienstboten herangeschafft wurde. Die Ärmern stellen **Badewannen** aus verzinktem Eisenblech bis ins 20. Jh. hinein in der Nähe des Herdes auf. In den 1880er-Jahren wurden die Bäder allmählich mit fließendem Wasser ausgestattet und mit Abflussrohren versehen – warmes Wasser wurde jedoch nach wie vor aus der Küche herbeigeschafft. Im frühen 20. Jh. kam der **Warmwasserboiler** auf. Vorläufer der modernen **Dusche** gab es bereits in den 1830er-Jahren: Man stellte das entsprechende Gerät in einen Bottich, pumpte das Wasser von Hand hoch und ließ es über den Duschwilligen laufen.

UNGLAUBLICH ABER WAHR

⑦ Das französische Wort **Bidet** bedeutet wörtlich soviel wie **Pony**. Frühe Modelle waren in ein Gestell eingelassen, das man ähnlich wie ein Pferd besteigen musste. Sie dienten der Intimpflege in der Zeit zwischen zwei Bädern.

Schwitzhütte ⑧

Die **Indianer** reinigten sich durch Schwitzen in kleinen Hütten oder Tipis, die mithilfe glühender Scheite erhitzt wurden. Dauerhaft gebaute Schwitzhütten gab es bei den **Maya**. Populär war das Schwitzen auch bei den **Azteken**, bevor ihr Land im 16. Jh. von den Europäern erobert wurde. In Nord-europa schwitzt man noch heute in der **Sauna**.

ZEITTADEL: SEIFE ⑨

Die erste Seife war von der heute erhältlichen weit entfernt.

► **Um 670 v. Chr.** Tontafeln in der Bibliothek des Assyrikerkönigs Assurbanipal in Ninive verraten, dass Seife in Wundauflagen zum Einsatz kam.

► **Um 500 v. Chr.** Die Kelten färben mit einer **sapo** genannten Substanz ihr Haar rot. Griechen und Römer halten sich sauber, indem sie die Haut ölen und den Schmutz mit einem Metallschaber abkratzen.

► **7. Jh.** Seifensiedergilden gibt es in ganz Europa.

► **1791** Nicholas Leblanc stellt ein neuartiges Verfahren zur Herstellung von Soda vor, die zur Seifenproduktion benötigt wird.

► **Um 1823** Glycerinseife wird erfunden.

► **1894** Deutschland exportiert Seifenwaren im Wert von Millionen Mark.

MARKENSEIFE Andrew Pears gelang es als Erstem, eine transparente Seife herzustellen.

